

Dienstag, 12. September - je 2 Unterrichtsstunden für die 7A und die 7B, Beginn 8.30 Uhr, Ende 12.20 Uhr.

1. Schwerpunkt:

Fragen und Antworten zu den 4 Themen:

Totalitarismus, WK II und Folgen, Das Werden des neuen Europas, EU-Wissen.

Totalitarismus	WKII und Folgen	Das Werden des neuen Europa	Vereintes Europa im EU-Wissen
Welche Folgen ergaben sich mit Ende des WK II für den Totalitarismus?	Welche Folgen ergaben sich mit dem Ende des WK II?	Wie entstand das neue Europa nach 1945?	4 Fragen 1) Wie viele Millionen Menschen leben in der EU? 2) a) Welches EU-Land hat die wenigsten Einwohner und b) wo leben die meisten EU-Bürger? 3) Wie viele Amtssprachen gibt es in der EU? 4) Wann ist Österreich der EU beigetreten?
ANTWORTEN:	ANTWORTEN:	ANTWORTEN:	ANTWORTEN:
Auf den Trümmern des WK II waren die Gegner des Totalitarismus entschlossen, den gegenseitigen Hass und die Rivalität in Europa zu beenden und einen dauerhaften Frieden zwischen den ehemals verfeindeten Völkern zu schaffen.	Nach den schrecklichen Erfahrungen des Weltkrieges II versuchten Politiker nach 1945, die inneren und äußeren Grenzen zwischen den Nationen in Europa abzubauen. Zu diesem Zwecke entstand das Vereinte Europa.	Zwischen 1945 und 1950 setzten sich mutige Staatsmänner wie Konrad Adenauer, Winston Churchill, Alcide de Gaspari und Robert Schuman bei ihren Völkern ein, ein neues Zeitalter zu beginnen.	1) 459 Millionen 2) a) Malta b) Deutschland 3) 20 Amtssprachen 4) 1995

2. Schwerpunkt:

Sind wir Europa? Die Frage an die Jugendlichen in den Schulen:

1) Was denken Jugendliche über die Europäische Union?

Sehen sie sich als Europäer oder fühlen sie sich doch eher als Polen, Franzosen, Österreicher oder Schweden?

2) Ich hatte bisher die Erfahrung gemacht, dass die meisten Jugendlichen sich nicht für Europa interessieren, weder für die Politik noch für die verschiedenen Länder mit ihren Kulturen. In der Schule haben wir vor allem das Thema EU-Erweiterung besprochen und uns dabei größtenteils auf den wirtschaftlichen Aspekt konzentriert. Trotzdem merkte ich, dass ich nicht sehr viel über die neuen EU-Staaten weiß.

3) Wenn wir von „europäischer Identität“ sprechen, geht es ja auch nicht darum, die eigene Kultur aufzugeben. Dann wäre Europa farblos und gleich. Wovon wir alle aber profitieren können ist, das Miteinander zu stärken, sich auszutauschen und zu ergänzen.

4) Europa ist mit dem Gedanken „Einheit in Vielfalt“ verbunden. Die Vielfalt, mit ihren unterschiedlichen Menschen und deren Lebensweise und Sprache habe ich schon vorher gespürt. Doch durch Spring Day und das JugendMedienEvent habe ich jetzt auch ein intensiveres Gefühl der Einheit bekommen.

Appell für Europa

Uns Europäern des 21. Jahrhunderts, die wir uns immer noch auf dem Weg zu EUROPA befinden, sollte in der Homepage Europa:

→ <http://www.homepage-europa.at/uploads/media/ReferatSchwerpunkte.doc>

- 1. eine bedeutende Botschaft**
- 2. eine Arena der Toleranz**
- 3. eine Brücke für den Frieden und die Freundschaft der Völker als erreichbares Ziel gegeben werden.**

Vorrangig sind die europaweite Botschaft, der Beginn und die Verwirklichung Europa in allen Staaten Europas.

Eine Botschaft des Friedens und der sozialen Kohäsion, die einerseits Tradition mit Modernität und andererseits Modernität mit Postmodernität verbindet.

Eine zeitgenössische Botschaft mit Bezug auf die Menschen in Europa. Diese Ereignisse sollen von einer universalen Anschauung der einzelnen Staaten dominiert sein, in der sich auch alle Völker und alle Kulturen respektieren und gleichzeitig dabei das moderne Gesicht Europas betonen.

Sie richten sich an alle Völker und alle Menschen in Europa, sollen aber vor allem die jungen Europäer ansprechen, für die wir uns wünschen, dass die Botschaft des Friedens, der Versöhnung, der Kreativität und des kulturellen Wettbewerbs sie erreicht.

Zu den Veranstaltungen für Europa gelten:

Internationale Treffen und Begegnungen; Große Ausstellungen und Veranstaltungen; Große Musikdarbietungen; Filmfestival, Audiovisuelle Kreationen, Digital-Art-Festival; sowie alle Formen von Veranstaltungen, welche die Aspekte und die Vielfalt der volkseigenen Kulturen aufzeigen.

Alle Benutzer des Internets werden aufgerufen, die Botschaft des Friedens, der Kreativität, der Kultur, der Vielfalt und der Einheit durch Verschiedenheit in Europa weiter zu geben

Ziel ist die Realisierung von symbolischen Friedensveranstaltungen „auf dem Feld Europa“, um die Botschaft des Friedens, der Versöhnung oder einfach nur die „Kultur der Völkerverständigung“ zu überbringen.

Otto Pirzl, Graz, 4. September 2006

In: <http://www.homepage-europa.at/uploads/media/ReferatSchwerpunkte.doc>